



Der Vorstand von Ehrenamt für Kultur mit Dezernentin Dagmar Becker (4. v. l.) von links: Christiane Lorenz, Sophie Seidler, Dr. Hans-Peter Kubersky, Birte Kubersky, Lydia Itot, Dr. Manfred Baumgarten und Doris Schulz. Im Ratssaal des Kunstmuseums fand ein Mitglieder-Empfang statt. Foto: Uli Preuss

Kultur braucht das Ehrenamt

Der von Marianne Göllner mitgegründete Verein feierte das 15-jährige Bestehen im Kunstmuseum. Mitglieder wurden geehrt.

Von Philipp Müller

So richtig nach hinten mag der Verein „Solinger Ehrenamt für Kultur“ beim Empfang und der Ehrung der Mitglieder im Ratssaal des Kunstmuseums nicht schauen. Zu viele Aufgaben sieht er vor sich. Zu erfolgreich war gerade das vergangene Jahr mit Mitgliederzuwächsen. Und trotzdem schauten sie vor allem wegen einer Frau gerne auf den Gründungstag, den 1. Juli 2001, zurück. Marianne Göllner war nicht nur die gute Seele des Klingenmuseums im Klosterhof. Sie war die Initiatorin der Idee, ehrenamtlichen Einsatz von Solinger Bürgern in Kultureinrichtungen in einem Verein zu bündeln. Das tat sie mit ihren Mitstreitern bis zu ihrem Tod 2010.

Gestern hatte die Vereins- spitze um die Vorsitzende Sophie Seidler von den Grün-

dungsmitgliedern bis zu den neuen Kräften des Vereins fast alle 70 Mitglieder begrüßen können. Das zeigte auch der Kulturdezernentin Dagmar Becker (Grüne) den Aktivierungsgrad der Ehrenamtlichen. „Wir brauchen sie“, gab die Beigeordnete unumwunden zu. Die Helfer des Vereins seien die schöne und schillernde Seite der Kulturmedaille Solingens. Auch sie erinnerte an Göllner, die sie selbst noch aus ihrer Mitarbeit im Verein Hexenkessel kennt. „Ihr Geist findet sich in ihrem Verein wieder.“

Verein weiß, dass kulturelle Einrichtungen Ehrenamtler suchen

In der Chronik zur 15-jährigen Geschichte würdigte Schriftführerin Doris Schulz die Begründerin: „Sie war die Geschichten-Erzählerin des Klingenmuseums. Kultur war für sie ein Lebensmittel.“

„Kultur ist Kult“, so lautet ein Motto des Vereins. „Wir scheren uns um Kunst und Kultur“ das andere. Sophie Seidler griff beide in ihrer Festansprache zum 15-jährigen Bestehen auf. In den Kommunen gebe es kaum noch einen Bereich, der nicht auf ehrenamtliches Engagement angewiesen sei, um überhaupt zu funktionieren. Sie führte Brauchtumsvereine an, sprach die vielen Sportvereine an. Von den in der Bundesrepublik rund 23 Millionen Einwohnern, die sich ehrenamtlich in die Gesellschaft einbringen, würden dies aber auch viele in der Kultur tun.

„Es besteht in allen Solinger kulturellen Einrichtungen Bedarf an freiwilliger Hilfe“, bilanzierte Seidler. Das habe ihr Vorstandsteam 2015 bewogen, stark in die Werbung zu investieren. Nicht nur dafür dankte sie den vielen Sponsoren und Unterstützern des Vereins. Insgesamt sei das erfolgreich gewesen und habe neue Mitglieder gebracht. Eine Jordanierin soll in Kürze dem Klin-

KULTUR-VEREIN

MITARBEIT An jedem ersten Donnerstag im Monat bieten Vereinsvertreter eine Beratung an, wo und wie man sich ehrenamtlich in die Kulturarbeit einbringen kann. Von 16.30 bis 18 Uhr findet dies in den Räumen der Theaterkasse statt.

www.solinger-ehrenamt-kultur.de

genmuseum vermittelt werden und auf Arabisch Führungen begleiten, dolmetschen. Davon wünscht sich Seidler mehr und freute sich, dass neben der Pianistin Irina Davidova auch Ensemble-Mitglieder des Musical-Projekts „We perform“ mit Flüchtlingen die Veranstaltung musikalisch umrahmte.

Seidler warb darum, dass sich noch mehr Solinger einbringen. Dazu gibt es regelmäßige Beratungstermine (»Kasten«) im Theater.